M 7195

~~Geschichte~~

~~II~~

~~61~~

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-344767-p0002-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-344767-p0003-5

Dresnischer Prister Mörder Frantz Laubler.
wie derselbe in gefängnis gesessen welcher
den 18. Julii 1726. mit den Rade von leben zum
Tode gebracht worden

Kurtze
Doch umständliche

Nachricht

von der wohlverdienten

EXECUTION

So an den
Dreßdnischen Priester-Mörder
Frantz Laublern,
Acht Wochen nach seiner Mordthat auf den
Alten-Marckt allda,
Den 18. Julii Anno 1726.
vollzogen worden.

So sieht der Mörder aus. So liegen Fuß' und Hände,
Sammt dem verruchten Leib in Bande eingepreßt,
So gehts wer Blindheit liebt; So ist der Boßheit Ende,
Dis ist zuletzt der Lohn, wer seinen GOtt verläst.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-344767-p0005-6

Dreßden, am 18. Julii 1726.

Nachdem bekandter maßen ein reutender Trabante, Frantz Laubler genandt, gebürtig von Oberhausen, bey Augspurg, seiner Profession nach, ein Fleischhauer, von Geburth ein Catholick, nachgehends ein Lutheraner, und endlich wieder ein gewordener Mammelucke, vorgestern vor 8. Wochen, als am 21. May, den älteſten Diaconum

num zum Heil. Creutz Herr M. Herrmann Joachim Hahnen albier, in seiner Priester-Wohnung auf der Pfarr-Gaß Mittags halb 1. Uhr, da er Ihm untern Prætext etwas zu sprechen von Tische rufen lassen, mit einen neu-erkaufften scharffen Messer vor der Stuben an der Treppen durch 6. Stiche erbärmlicher Weise getödtet, der Justiz aber selbst in die Hände gelauffen; Als hat man nicht ermüdet, den Mörder alsobald zu verhören, die Acta nach rechtlichen Erkänntnis zu schicken, und Urthel und Recht seiner Bestrafung wegen darüber einzuhohlen. Ob nun schon dieser Laubler zwar Anfangs sogleich das Delictum gestanden, doch darbey hartnäckigter Weise alle Reue und Leid aus den Augen gesetzet, ja, wie verlauten wollen, so gar als ein ungeschickter und nicht recht bey Sinnen seyender Mensch die ihm angelegten Ketten geküsset, so hat man darbey ein und andere bedenckliche Uhrsachen gefunden, die Sache

ge-

genauer, und so viel möglich, aufs sorgfältigste nach allen Umbständen zu untersuchen, damit ferneres Unheil abgewendet, und die Einwohner dieser Stadt wegen ihres ermordeten Predigers vollkommene Satisfaction an der Bestraffung des Mörders erlangen möchten. Diesemnach hat E. E. Rath mit Zuziehung des Herrn Gouverneurs von Wackerbarths Hoch-Reichs-Gräfl. Excell. nichts unterlassen, was zu Ausübung der Justiz und Herausbringung der Wahrheit nöthig, welches auch mit so groffen Fleiß und unermüdeten Eifer erfolget, daß man in einer Zeit von 2. Monaten 2. mahl Urthel und Rechtliches Erkänntnis einhohlen, und auch exeqviren können, wie denn dieses der sonst gemeinen Klage, daß die Delinqventen in Sachsen immer sehr lange, biß die Bestrafung erfolgte, sitzen müsten, recta contradiciret. Am verwichenen Montage ward diesen Priester-Mörder die Todes-Post angekündiget, und weiln er sich bißhero von keinen Priester weder von

der Evangelischen noch Papistischen Kirchen wollen besuchen und zur Busse bewegen lassen, auf das allerbeweglichste zugeredet, vor seine Seele zu sorgen, und an Tag zu geben, bey welcher Religion er zu sterben resolviret, darauf er endlich diejenige, in welcher er gebohren, erwehlet, doch aber das Heil. Nachtmahl in Carcere nicht empfahen wollen. Gestern wurde er in Stockhause in Hof in ein Behältnis an Ketten geschlossen, auch ein und andern, so ihm zu sehen verlanget, der Eingang eröfnet, darbey er sich dann unerschrocken bezeiget haben soll. Verwichene Nacht zwischen 12. und 1. Uhr, haben eine Escorte von der Raths-Wache diesen Executendum ausm Stockhaus unters Rath-Haus in ein klein Hinter-Stübgen gebracht, umb den Gedränge des Volcks, so ihm zu sehen gegangen, in etwas zu weichen, alda er so lange, biß zur Ausführung verblieben. Vor den Rathhaus ward diese Nacht ein 5. Ellen hohes Gerüste aufgesetzet, welches 16. Ellen breit, und auch so lang gewesen,

oben

oben mit einen Geländer versehen, zu welchen, gleich der Rathhaus-Thüre gegen über, eine Treppe von 14. Stuffen hinauffgegangen, neben solchen Gerüste waren die Schrancken aufgeschlagen, in welchen Tische und Bäncke zum Hochnothpeinl. Hals-Gerichte gesetzet. Und weiln durch die Mordthat unsers Wohlseeligen Predigers die gantze Bürgerschafft war in Betrübnis gesetzet worden, also solte Selbige auch durch Ansehung der Execution wieder soulagiret werden, weswegen von der Bürgerschafft aus allen 4. Vierteln Neu- und Alt-Dreßdens über 600. Mann früh umb 4. Uhr mit Ober- und Unter-Gewehr commandiret worden, die sich umb 7. Uhr aufn Alten-Marckt zusammen gezogen, und das Gerüste oder Echaffaut, auf welchen die Execution geschehen solte, 4.fach umbsetzet, hinter der Bürgerschafft wurden über 800. Mann Infanterie postiret, und diese umbschlossen abermahln einige Compagnien Curraßier-Reuter. Damit nun der un-

bändige Pöbel etwas anzufangen, wie bey solchen Dingen offtmahln zu geschehen pfleget, abgehalten wurde, als hat man an allen Ecken des Alten-Marckts starcke Plutons-Infanterie gestellet, die niemanden, ausser Leute von Condition, aufn Marckt passiren lassen, und die starcken aus 8. und 10. Mann bestehenden durch alle grosse und kleinen Gassen unauffhörlich gehenden Patroullen haben alles in guter Ordnung erhalten. Man kan sich leicht einbilden, daß bey dieser Execution viele frembde Personen von Lande herein kommen, dahero alles, sonderlich aber aufn Alten-Marckte, sehr voll gewesen, und alle Fenster in dasigen Häusern so besetzt gesehen worden, daß auch viele Vornehme vor grosses Geld keines haben bekommen können, zu geschweigen derer Personen, so auf denen Gassen, nur nach der Execution, den Mörder zu sehen, gestanden. Als umb 9. Uhr heut Vormittags Sr. Hoch-Reichs-Gräfl. Excell. der Herr General-Feld-Marschall Graf von Flemming, nebst

des

des Herrn Gouverneur Graf Wackerbarths Excell. und andern Hohen sich zu Pferde aufs Rathhaus begeben, alwo sich auch der gesamte Stadt-Magistrat befunden, ward bald darauf Executendus so kurtz vorhero communiciret haben soll, durch 24. Raths-Wächter in die untersten Schrancken, darinnen sich die Löbl. Stadt-Gerichten befunden, bracht, alwo man das Hochnothpeinliche Hals-Gericht durch den Stockmeister ausruffen und hegen lassen, Executendo das eingekommene Definitiv-Urthel nebst den Landes-Fürstl. Executiv-Befehl vorgelesen, der Stab gebrochen, und nachgehends die 14. Stuffen hinauff auf das Echaffaut geführet, dahin ihm ein Cathol. Geistlicher begleitet, alda derselbe mit dem Rade von Leben zum Tode gebracht worden, die ersten 3. Stösse wurden ihm ins Genicke gegeben, dann Arm und Bein zerscheitert, und endlich mit etlichen Stössen und Schlägen aufs Hertze vollends getödtet. Er, dieser executirende Priester-Mörder, bewe-

bewegete sich noch, als ihm bereits das Genicke, ein Arm und Bein zerschlagen, ziemlich sehr, und war also noch eine feine Weile am Leben, welches wohl daher gerühret, weiln solcher ein grosser fetter und starcker Kerl gewesen. Ob er nun seinen begangenen Fehler hertzlich bereuet, und GOtt umb Gnade gebeten, wird ihm sein ietziger Seelen-Zustand am besten sagen. Der ihm zum Tode accompagnirende Pater hat gethan, so viel ihm möglich gewesen, und ihm einig und allein auf CHristum und dessen Verdienst gewiesen. Sein Cörper ward nachgehends durch Henckers-Knechte von Gerüste herab getragen, auf eine Schleiffe gebunden, und mit 1. Pferde unter einer Escorte 24. Raths-Wächter durch die Stadt über Alt-Dreßden aufn Sand gebracht, dahin zugleich 200. Mann der Bürgerschafft marchiret, und die Stadt-Gerichten sich verfüget, welche erstern so lange einen Creyß formiret, biß der Zerscheiterte auffs Rad gezogen, und mit Ketten fest angemachet worden. Die Bürger und Miliz hat sich endlich auch wieder auseinander begeben, und also die wohlverdiente Execution dieses Priester-Mörders ohne eintzige Unruhe geendet.

3. Aug. 1995

80 A 6085

ULB Halle 3
000 388 912

TA → OL
(S.A.6 fehlt)

K

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-344767-p0015-2

28

Kurtze
Doch umständliche

Nachricht

von der wohlverdienten

EXECUTION

So an den
Dreßdnischen Priester-Mörder
Frantz Laublern,
Acht Wochen nach seiner Mordthat auf den
Alten-Marckt allda,
Den 18. Julii Anno 1726.
vollzogen worden.

KGL. STOLB. BIBLIOTHEK Z. ROSSLA

So sieht der Mörder aus. So ungen Fuß- und Händ-
Sammt dem verruchten Leib in Bande eingepreßt,
So gehts wer Blindheit liebt; So ist der Boßheit Ende,
Dis ist zuletzt der Lohn, wer seinen GOtt verläst.